

TOP 17

Vortragender: Manuel Pawlik

Das Förderprogramm „Smart Cities“

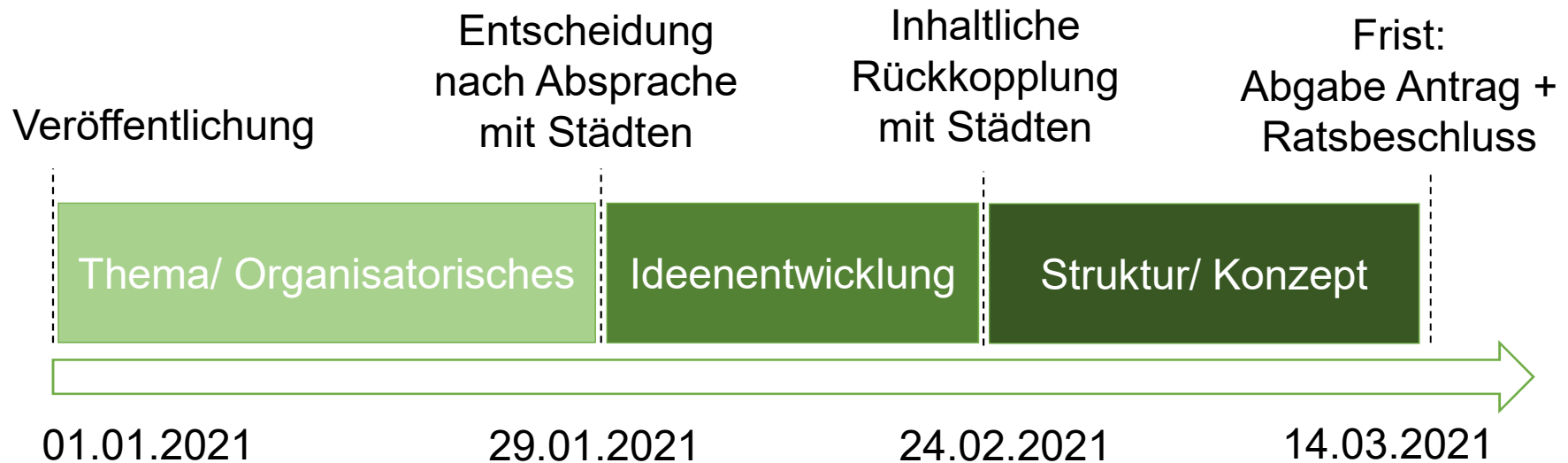


- 300 Mio. € Fördervolumen in 2021 (vgl. 150 Mio. € in den Vorjahren)
- Förderanteil 65 % / Eigenanteil 35 %
- Eigenanteil kann bis zu 50 % durch Drittmittel (z.B. andere Förderungen) finanziert werden
- Einstieg in das Förderverfahren in der Phase B durch vorliegende Digitalisierungsstrategie:
Umsetzungsphase 2022 – 2025
- sehr umfangreiches Bewerbungsformular
- Schwerpunkte: Raumentwicklung, Digitalisierung, „digitale Disruption“ (→ Vermeidung Zweiklassengesellschaft), Gemeinwohl

Chronologische Darstellung

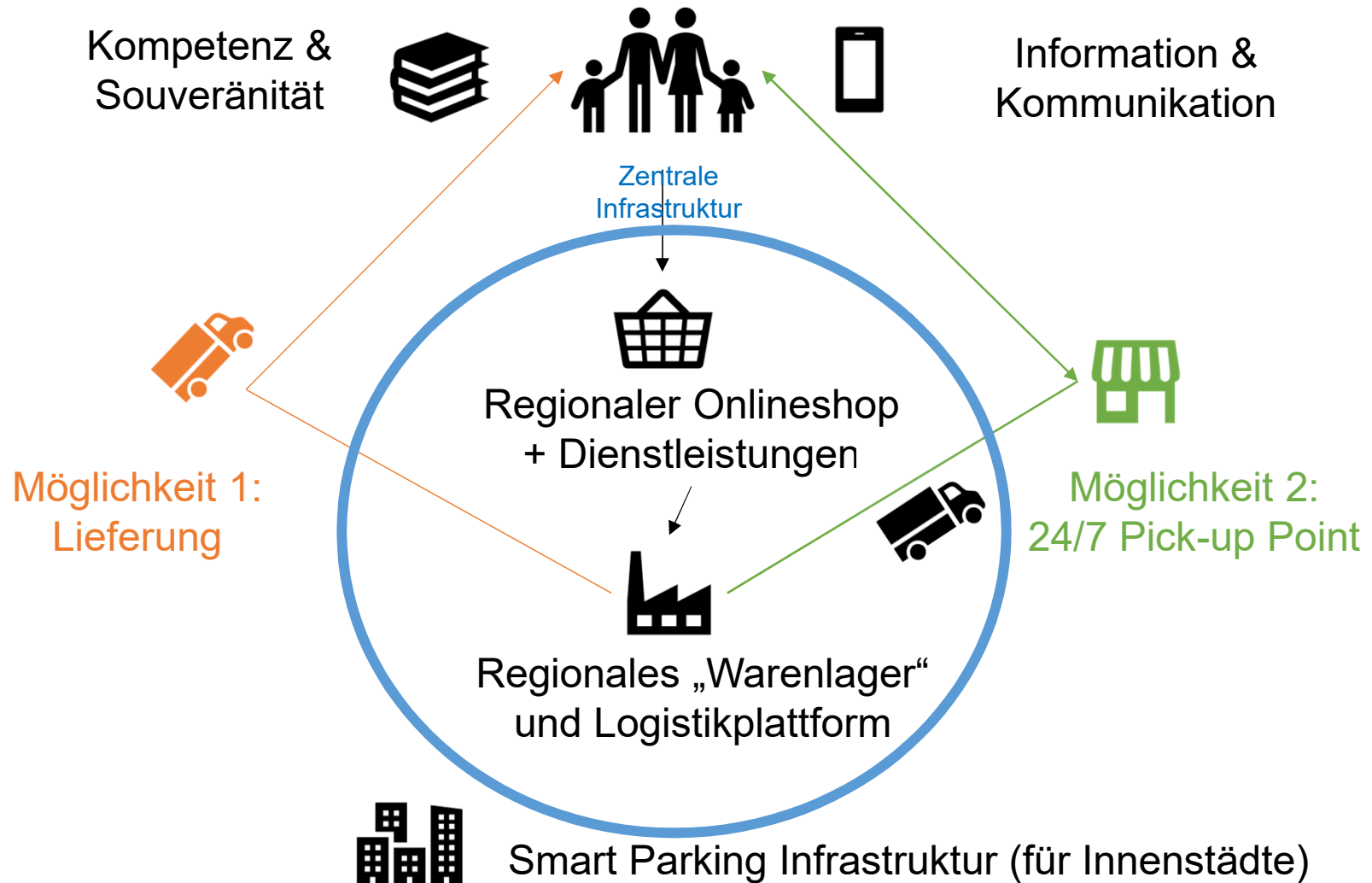


**Impuls: Lösungen für unsere lokalen Gewerbetreibenden entwickeln
(Grund: Auswirkungen Pandemie)**

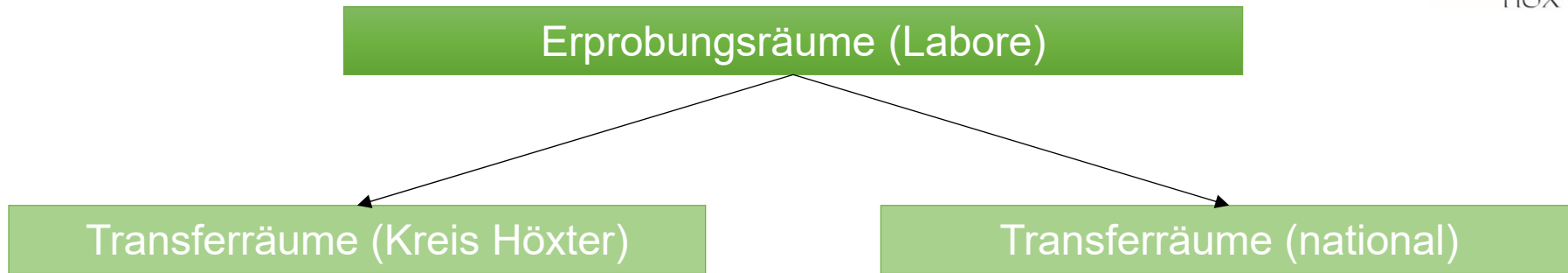


Beteiligung der politischen Gremien zeitlich nicht möglich.

Smarter Nahversorgungsraum der Zukunft



Räume und Finanzielles



Finanzierungsart	Höhe	Prozent
Gesamt	8,754 Mio. €	100 %
Fördersumme	5,690 Mio €	65 %
Eigenanteil	3,064 Mio €	35 %

pro Jahr durchschnittlich 760.000 € (2022 – 2025)
könnte durch Drittmittel um bis zu 50 % reduziert werden

Weitere Schritte



Kreistagsbeschluss
(bestimmte Anforderungen)

Weiterentwicklung
Digitalisierungsstrategie

Juryentscheidung
im Spätsommer

Beschlussvorschlag (1/3)



1. Der Kreistag unterstützt den gemeinsam mit den kreisangehörigen Kommunen eingereichten Antrag zur Bewerbung zum Förderprojekt „Smart Cities made in DE“ und stellt im Fall einer positiven Juryentscheidung die erforderlichen Eigenmittel zur Projektumsetzung über die Kreishaushalte 2022 bis 2025 zur Verfügung.

2. Die partizipative Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger und weiteren interessierten Akteuren ist ein essenzielles Erfolgskriterium bei der Umsetzung von Digitalprojekten und der räumlichen Entwicklung. Im Kreis Höxter wird die digitale Zukunft gemeinsam unter Einbeziehung der zahlreichen Akteure partizipativ und in einem engen gesellschaftlichen und fachlichen Diskurs gestaltet.

Beschlussvorschlag (2/3)



3. Bei der strategischen Ausrichtung orientiert sich der Kreis Höxter an der mit den kreisangehörigen Kommunen entwickelten Digitalisierungsstrategie „#XRegion“ und der Smart-City-Charta. Ziel ist die Weiterentwicklung hin zu einer integrierten Smart Cities Strategie.

4. Die Entwicklung von Smart Cities bzw. unserer Smart Region wird hinsichtlich der räumlichen und gesellschaftlichen Wirkungen der Digitalisierung ganzheitlich und fachübergreifend betrachtet.

Beschlussvorschlag (3/3)



5. Wissen- und Kompetenzaufbau sind zentrale Erfolgsfaktoren für eine gelungene digitale Transformation. Entsprechend ist der Kreis Höxter bereit, sich als Modellkommune am internen und externen Wissenstransfer im Rahmen des Förderprogramms und themenbezogenen Austausch intensiv zu beteiligen.

6. Zur Sicherstellung der räumlichen Entwicklung wird ein System von Erprobungsräumen (Labore) und Transferräumen entwickelt, um alle kreisangehörigen und nationalen Kommunen an den Erfahrungen teilhaben lassen zu können. Schwerpunkte des Antrags bilden die Stadt- und Dorfmitten unter Berücksichtigung der zukünftigen Entwicklungspotenziale.